

# «Endlich wird unser Traum Realität»

**Twann** Die Umbauarbeiten am Engel-Haus in Twann haben begonnen. Das geschichtsträchtige Gebäude soll künftig Seniorinnen und Senioren ein Zuhause bieten. Die Inbetriebnahme ist auf Frühling 2017 geplant.



Im Engel-Haus entstehen neun Seniorenwohnungen auf drei Etagen sowie Räume für Kultur und Begegnung von Jung und Alt. Matthias Käser

## Nicolas Bollinger

Still und ehrwürdig ruht das von Reben umgebene Engel-Haus am Rand von Twann. Hinter der Fassade des historischen Gebäudes tut sich jetzt aber einiges: In dieser Woche haben die Umbauarbeiten begonnen, welche die Verwandlung des Winzerhauses in ein Generationenhaus einleiten. «Endlich geht es los, endlich wird unser Traum Realität», sagt Adrian Bürgi, Kommunikationsverantwortlicher der Wohnbaugenossenschaft «Zuhause am Bielersee» mit spürbarer Freude.

Das Haus soll künftig Seniorinnen und Senioren ein Zuhause bieten. Die Wohnbaugenossenschaft will das Gebäude so umbauen, dass es neun unterschiedlich gestaltete Wohnungen auf drei Etagen beherbergt (das BT berichtete). Der Verkauf des Hauses an die Wohnbaugenossen-

schaft fand Mitte August statt. Der Start des Umbaus ist am Dienstag erfolgt, mit Demontagearbeiten in den Obergeschossen. Dabei werden alle elektrischen und sanitären Installationen entfernt. Anschliessend werden die Holzfässer und Betontanks im Kellergeschoss demontiert – Relikte aus der Vergangenheit. Möglichst viel von der historischen Bausubstanz soll jedoch erhalten bleiben.

## Haus mit Geschichte

Das Engel-Haus stammt aus der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts und hatte die Funktion eines sogenannten Herbsthauses. Das heisst, seine Eigentümer nutzten es in erster Linie während der Weinlese. Das Haus wurde im Laufe seiner langen Geschichte immer wieder umgebaut, letztmalig in grossem Umfang in den Jahren 1944 und 1945.

Das Winzerhaus gehörte zuletzt der Weinkellerei von Walter Engel, der die Wohnungen bis vor rund 20 Jahren vermietet hatte und danach leer stehen liess.

## Zuhause am Bielersee

- Die Wohnbaugenossenschaft «Zuhause am Bielersee» wurde **2013 in Twann gegründet**.
- Die Genossenschaft bezweckt – in **gemeinnütziger Selbsthilfe** und ohne spekulative Absicht – die Erstellung, den Betrieb, die Verwaltung und Vermietung von alters- und behindertengerechten, gesunden und preisgünstigen Wohnungen und Wohnhäusern.
- Darüber hinaus möchte die Genossenschaft **generationenübergreifende Kulturveranstaltungen** organisieren. *nbo*

Link: [zuhauseambielerseel.ch](http://zuhauseambielerseel.ch)

Nach Engels Tod wurde auch der Keller geschlossen, das Gebäude soll sich selbst überlassen und von den Erben zum Verkauf ausgeschrieben.

Der Rohbau dauert bis Oktober 2016. Danach wird der Innenausbau bis im Frühjahr 2017 fertiggestellt.

## Optimismus bei Finanzierung

Bis dahin, so ist sich Adrian Bürgi sicher, wird die Wohnbaugenossenschaft auch das benötigte Geld beisammen haben. Das Projekt ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt zu 85 Prozent finanziert. Von den benötigten 4,6 Millionen Franken fehlen noch rund 600 000 Franken. «Wir sind sehr optimistisch. Die Finanzierung wird kein grosses Problem darstellen», sagt Bürgi. Durch Anteilscheine, Spenden und Zuschüsse von Stiftungen werde man den fehlenden Betrag beschaffen. Wer einen Platz

im Engel-Haus ergattern will, muss sich sputen: Sieben der neun Wohnungen sind bereits vergeben.

**Info:** Der Kulturbetrieb im Engel-Haus wurde schon vor dem Umbau ab August aufgenommen. Folgende Veranstaltungen finden in den nächsten Wochen statt:

- **Freitag, 27. November**, 17 Uhr: Eröffnungsfeier zu «Das Engel-Haus leuchtet» mit Musik von Schülern aus Twann. Ort: Rebhalle Twann
- **Dienstag, 1. bis 24. Dezember:** «Das Engel-Haus leuchtet»: Schülerinnen und Schüler der Schulen Twann-Tüscherz und Ligerz verwandeln das ganze Haus in einen leuchtenden Adventskalender.
- **Sonntag, 13. Dezember**, 14-18 Uhr: «Spielen macht Spass». Lottomatch im Hotel Bären, Twann
- **Donnerstag, 24. Dezember** um 21.15 Uhr: Feier beim Engel-Haus mit anschliessendem Spaziergang zum Gottesdienst in der Kirche Twann

## Nachrichten

### Biel Kanton unterstützt Busse zu den Stadien

Der Regierungsrat hat für die Erschliessung der Tissot Arena durch den öffentlichen Verkehr einen Kantonsbeitrag von 800 000 Franken bewilligt. Daran beteiligen sich die bernischen Gemeinden mit einem Drittel. Das Projekt sieht vor, die Einfeldstrasse von der Henri-Dunant-Strasse über die Roger-Federer-Allee bis zum Wendepunkt für die Trolleybusse um rund 570 Meter zu verlängern. Die neue Fahrspur ist für den öffentlichen Verkehr sowie für den Fuss- und Veloverkehr reserviert. Sie dient auch als Zufahrt für die Notfalldienste. *mt*

### Biel Offizielles Fest «Wien – Biel 1815 – 2015»

Am Samstag, 21. November, wird zwischen 10 und 12.30 Uhr im Neuen Museum Biel der offizielle Festakt zur 200-jährigen Zugehörigkeit der Stadt Biel zur Eidgenossenschaft begangen. Hintergründe und Auswirkungen der Beschlüsse des Wiener Kongresses von 1815 werden von den Historikern Tobias Kästli und David Gaffino erläutert. Der Berner Regierungspräsident Hans-Jürg Käser und der Bieler Stadtpräsident Erich Fehr halten Referate. Zum Abschluss offeriert die Stadt einen Apéro. Die Anzahl Plätze ist beschränkt. *mt*

**Info:** Anmeldung bis Montag, 16. November, per Telefon 032 326 11 01 oder E-Mail: [info.pra@biel-bienne.ch](mailto:info.pra@biel-bienne.ch)

### Biel Wasser dringt in Keller und Garagen

Wegen eines Wasserleitungsbruchs floss an der Sonnenhalde in Biel Wasser in Keller und Garagen. Die Berufsfeuerwehr rückte aus und musste Wasser aus den Kellern und einem Hausgang pumpen. Die Höhe des Sachschadens kann erst in den nächsten Tagen genau beziffert werden. *asb*

### Biel Das Rekrutenspiel konzertiert

Rund 75 Musiker bilden das Rekrutenspiel 16-2. Sie absolvieren seit Juni die RS und werden am Mittwoch, 18. November um 19.30 Uhr im Kongresshaus auftreten. Der Eintritt ist frei. *jos*

## Verkehrsschilder stiften Verwirrung

### Vinelz Neue Verkehrsschilder in Vinelz geben zu reden. Einige Tafeln werden demnächst ausgetauscht.

Dass Verkehrsschilder zur Begrenzung der Höchstgeschwindigkeit ein Dorfbild bereichern, würde niemand behaupten. Ebenso wenig, dass die Verkehrssicherheit im Dorf nicht wichtig sei. Nach der zweijährigen Sanierung der Werkleitungen und Strassen in Vinelz (das BT berichtete) gibt jedoch die neue Beschilderung im Dorfkern, am Mattenweg und am Bergweg, zu reden und stiftet offenbar Verwirrung. Zudem wurden entlang des Mattenwegs, wo schon vor der Sanierung Höchstgeschwindigkeit 40 galt, auf einer Strecke von rund

700 Metern ganze sieben Schilder angebracht, eine rekordträchtige Anzahl, wie Anwohner meinen.

### Was gilt denn eigentlich?

Die Zufahrt zur Kirche und zum alten Dorfkern, wo langsame Fahrt nötig wäre, ist mit «40 aufgehoben» signalisiert. Am Beginn des Bergwegs und bei der Wagrom-Pumpstation stehen widersprüchliche Tafeln. Man fragt sich, welche Überlegungen zu solch – mindestens vordergründig – kuriosen Entscheidungen führten. Jürg Beutler, Projektleiter Verkehrstechnik beim Kantonalen Tiefbauamt in Biel, weist darauf hin, dass am Mattenweg Geschwindigkeitskontrollen nur möglich seien, wenn nach jeder Einfahrt von den landwirtschaftlich genutzten Feldern und von der Kappelenackerstrasse her für den Lenker sofort klar ist, dass auf dem Mattenweg



Die neuen Schilder am Mattenweg. *wba*

Maximum 40 gelte, und nicht generell 50. Man habe sich lediglich an die eidgenössische Signalisationsverordnung gehalten, und diese sogar grosszügig ausgelegt, will heissen, auf einige Schilder

verzichtet. Würde der Gemeinderat es als nötig erachten, die Polizei mit Geschwindigkeitskontrollen auf dem Mattenweg zu beauftragen, so nähme die Polizei diese nur vor, wenn eine gesetzeskonforme Beschilderung bestehe.

### Schilder werden ausgetauscht

Werner Probst, Projektleiter bei Lüscher und Aeschlimann, Ins, erklärt seinerseits: «Zwei Geschwindigkeitsschilder sind falsch angebracht, zwei andere fehlen noch. Dies ist die Folge eines Missverständnisses bei der Vergabe des Auftrags an die Signal AG und betrifft die Gebiete im alten Dorfkern und am Bergweg.» Probst versichert gleichzeitig, dass in Kürze Remedur geschaffen und die unklare Situation korrigiert werde. Die Schilder am Mattenweg hingegen würde man stehen gelassen, meint Probst. *wba*

Reklame

Impressionen von der Vinifera  
präsentiert von **Bieler Tagblatt**

TÄGLICHE VERLOSUNG EINES EINKAUFSGUTSCHEINS IM WERT VON CHF 150.00

**VINIFERA**  
DIAMOND EVENT HALL 7. - 15. NOV. 2015  
- JURAVORSTADT 44 (GEBÄUDE OTTO'S NEBEN BOWLING CENTER) -  
DEGUSTIEREN & ENTDECKEN

MO-FR 17.00 - 22.00  
SA 16.00 - 22.00  
SO 14.00 - 18.00

43. BIELER WEINMESSE